

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 58 (1997)

Artikel: Der Adler : unser Adelboden-Wappen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Adler – unser Adelboden-Wappen

Jahrhunderte vor und nach Christi Geburt beherrschten die Römer Europa und den Orient. Ihr Feldzeichen war *der Adler*.

Als der deutsche König Otto der Grosse Italien unterworfen hatte, liess er sich 962 *nach Christus* vom Papst zum Kaiser krönen. So entstand das «Heilige Römische Reich deutscher Nation». Als Wappen übernahm es *den alten römischen ADLER*.

Im Mittelalter trachteten alle deutschen Landschaften danach, möglichst *unmittelbar* dem Reich zu unterstehen, und nicht als unfrei irgendeinem Vasall zu dienen.

Oft belohnten die deutschen Könige Landschaften, die ihnen besonders treu geholfen hatten, mit dieser *Reichsunmittelbarkeit*. Flugs wurde dann der römische, das heisst jetzt der deutsche *Kaiseradler* ihr Wappentier. Das Oberhasli und Frutigen waren, oder meinten es mindestens, auf diese Art reichsunmittelbar. (Hasli war dem Reich wichtig wegen dem Grimselpass.)

Die *Sage* berichtet darüber: Der römische Adler sei schon viel früher als Wappen der Hasler und der Frutiger erworben worden, nämlich als die Oberländer zusammen mit den Schwyzern dem Westgotenkönig Alarich und dem Papst halfen, Rom von dem dort zur Gewalt gekommenen Heiden Eugenius zu befreien (410 n. Chr.).

Ihre (auch sagenhafte) gemeinsame Herkunft (Schweden) feierten die Frutiger und Oberhasler jahrhundertlang in gemeinsamen Treffen, wobei auch das gemeinsame Wappentier, der gekrönte Adler, eine grosse Rolle spielte. So dichtete Gläwi (Niklaus) Stoller über den gemeinsamen Tag von 1583:

*Nachdem sie umgezogen,
gerüstet mit Gewehr,
zusamm die Adler flogen,
so freuten sie sich sehr.*

*Sie führten Kaiserszeichen,
wie man in Fenstern findet,*



*Adlerkamee (um 40 n. Chr.)
(Kamee = Halbedelstein mit
erhaben herausgearbeiteter
figürlicher Darstellung)*

*Ihr Vordern hands erreicht
für sich und ihre Kind.*

*Zu Rom hand sie s erreicht
schon vor uralter Zeit
vom König und vom Kaiser
von Christi Geburt nicht weit.*

Fürs *Oberhasli* belegt ein Spiegel von 1296 den Adler als Wappen. In der *Gemeinde Frutigen* erscheint der Adler im Wappen erstmals 1380, noch ohne Krone, später immer mit einer solchen.

In *Adelboden* ist der Adler als Wappen *ganz neuen Datums*, anfangs des 20. Jahrhunderts, sicher nur eine Nachahmung des Frutiger Wappens.

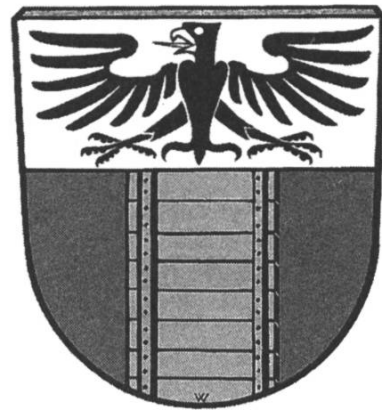
Die Wappen der Gemeinden des Amtsbezirks Frutigen wurden am 13. Oktober 1944 vom Regierungsrat des Kantons Bern genehmigt: Adelboden ADLER auf grünem Hügel, Frutigen ADLER mit Krone, Aeschi BÄRENTALPE, Kandersteg ADLER mit Brücke und Fluss, Kandergrund KANDER in grüner Matte, Reichenbach BÄRENTALPE, Krattigen DREI SONNEN (?) auf gelbem Grund, Bedeutung unklar. Man beachte die Unterschiede in Farbe und Form der Adler Frutigen, Adelboden, Kandersteg.



Gemeinde Adelboden



Gemeinde Frutigen



Gemeinde Kandersteg

Die Wappenzeichnungen im Frutigbuch und im Bärtschibuch (Adelboden) stammen von Hans Wandfluh, Heraldiker, Bern, vor einigen Jahren gestorben. Für sich selber darf man die Wappen auch anders gestalten.

Quellen: Duden Lexikon Band 3 p. 1809, 1962; Frutigbuch; Stettlers Frutigbuch; Weltgeschichte im Bild Band 6.

jaa